

Fortsetzung der Besprechungen im Reichsarbeitsministerium über Arbeitszeitverkürzung und Neueinstellung von Arbeitern.

Berlin, 14. Juli. Im Reichsarbeitsministerium fand am Dienstag in Fortsetzung der früheren Verhandlungen mit einzelnen Industrien eine Besprechung mit den wichtigsten Gruppen der Industrie Steine und Erden statt, um auch in dieser Industrie aus Anloch der der Reichsregierung durch die Notverordnung vom 5. Jan. 1931 erteilten Ermächtigung die Möglichkeit der Arbeitszeitverkürzung unter Neueinstellungen von Arbeitern zu prüfen. Verhandelt wurde ebenfalls mit der Zementindustrie, der Ziegelindustrie, der Feinsteinzeug- und der Glasindustrie. Die Besprechungen hatten — abgesehen von der Tafelglasindustrie — das Ergebnis, daß sich die Verbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer bereit erklärt haben, in gemeinsamen Verhandlungen die Frage der Arbeitszeitverkürzung in den einzelnen Gruppen von sich aus zu untersuchen und dem Reichsarbeitsministerium innerhalb einer angemessenen Frist über das Ergebnis zu berichten, um auf diese Weise die Frage auf freiwilligem Wege zu lösen und den Erfolg einer Verordnung der Regierung entbehrlich zu machen.

Eckener sagt den Englandflug des „Graf Zeppelin“ ab.

Dr. Eckener hat an den Master of Semphill, der für die Mitglieder des Fliegerclubs von Henlow einen Rundflug um England veranstalten wollte, folgendes Telegramm gerichtet.

In Anbetracht der außergewöhnlich ernsten Lage in Deutschland sehe ich mich zu meinem größten Bedauern gezwungen, den Flug des „Graf Zeppelin“ nach London am nächsten Donnerstag abzusagen. Ich hoffe jedoch, den Flug zu einem späteren und günstigeren Zeitpunkte ausführen zu können.

Blutige Zusammenstöße in Kaschmir.

Neun Tote.

In der Stadt Srinagar in Kaschmir kam es zu wilden Ausschreitungen,

als eine mosammedanische Menge das Gesangnis zu stürmen versuchte,

in dem mehrere ihrer Glaubensgenossen das Urteil wegen ausbeuterischer Propaganda gegen die Hindus erwarteten. Die Menge überwältigte einige Gefangenenväter, wurde jedoch schließlich von der feuernden Polizei zurückgetrieben, wobei neun Mosammedaner getötet und eine größere Anzahl schwer verwundet wurde. Aus Wut über seinen Misserfolg zerstörte dann der Mob die Verkaufsläden der Hindus, drang in die Häuser der Geldverleiher ein und

setzte eine Reihe von Gebäuden in Brand.

Man befürchtet, daß sich die Bewegung auf ganz Kaschmir ausdehnen wird. Die Unruhen hatten ihren Grund darin, daß vor etwa vier Wochen ein Hindugeist am Gebetbuch eines mosammedanischen Kameraden zum Zeichen seines Unwillens auf den Boden geschleudert und dadurch entweiht hatte.

Amtliche Verkündigung

Das im Grundbuche für Wilsdruff Blatt 78 auf den Namen des Händlers Paul Otto Knepper in Minden i. W. eingetragene Grundstück soll am

2. September 1931, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,9 Ar groß und nach dem Verleihswert auf 26 000 RM. geschätzt. — Die Brandoberfläche beträgt 26 300 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, § 81, S. 72). — Das Grundstück liegt in Wilsdruff, Dresdner Straße, trägt die Nr. 67 der Octaliste, umfaßt das Flurstück Nr. 35 des Flurbuchs und besteht aus einem Wohngebäude und einem Walzhausgebäude. Das Wohngebäude hat im Erdgeschoss einen großen Verkaufsladen mit Lagerraum und Wohnküche und einen weiteren Verkaufsladen mit 1 Wohnung, im 1. Obergeschoss 2 Wohnungen und im 2. Obergeschoss 3 Wohnungen. Die Mieter genießen Mieterschutz.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und des übrigen des Grundstück betreffenden Nachstellungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Bimmer 6).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. Juni 1931 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht erfüllbar waren, spätestens im Versteigerungsstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerrechtlich glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungsvermöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusehen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zulassung die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, wibrigenfalls für das Recht der Versteigerungsgerichts an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wilsdruff, den 13. Juli 1931.

Za 7/31 Nr. 3. Das Amtsgericht.

Bevor Siehren Bedarf in Trocken-Gemüse

Reis Linsen Bohnen Macaroni
Graupen Erbsen Eiernuedeln usw.

eindecken, bitte meine Preise einzufordern oder einzusehen; ich bin damit äußerst billig

Alfred Pietzsch, Wilsdruff

Liefert frei Haus!

Sächsische Wirtschaftsnachrichten.

Zur Entwicklung der Nachkriegs-öhne in Sachsen.

Von der Pressestelle beim Landesausschuß Sächsischer Arbeitgeberverbände wird uns geschildert:

Entgegen der von Gewerkschaftsseite immer wieder vertretenen Aussicht, daß die derzeitigen Löhne gegenüber den Kriegslohnreihen unverhältnismäßig niedrig wären und daß entsprechend, geben wir heute auf Grund der Lohnberechnungen einer östlichen Möbelfabrik eine Gegenüberstellung der von ihr vor und nach dem Krieg gezahlten Löhne wieder. Auf Grund des Lohnabkommen aus dem Leipziger Tarifvertrag vom 14. März 1913 betrug ab 1. März 1914 der Spitallohn: 1914: 0,60 Mark; 1929/30: 1,22 Mark. Lohnsteigerung 103 Prozent.

Der Lohn für:

Maschinenarbeiter, welche länger als ein halbes Jahr an Holzbearbeitungsmaschinen gearbeitet haben, jetzt Maschinenarbeiter über 22 Jahre: 1914: 0,56 Mark; 1929/30: 1,22 Mark. Lohnsteigerung 120 Prozent;

Hilfsarbeiter über 18 bzw. 22 Jahre: 1914: 0,40 Mark; 1929/30: 1,04 Mark. Lohnsteigerung 160 Prozent;

Arbeiterinnen, welche in der Branche schon über ein Jahr beschäftigt waren, jetzt angelehrte Arbeiterinnen, über 22 Jahre: 1914: 0,29 Mark; 1929/30: 0,79 Mark. Lohnsteigerung 172 Prozent;

Arbeiterinnen im ersten Halbjahr über 22 Jahre, jetzt Hilfsarbeiterinnen: 1914: 0,17 Mark; 1929/30: 0,67 Mark. Lohnsteigerung 300 Prozent.

Wenn man die Ferien und die von 52 auf 48 Stunden verkürzte Arbeitszeit am Anfang dieses Jahres berücksichtigt, so werden zurzeit für 100 Mark Kriegslohn 237 Mark, also 237 Prozent höhere Löhne gezahlt. Dadurch sind die Preise, wie die Firma in ihrer Auflistung ausführt, so hoch geworden, daß ihr Umsatz seit 1929 immer weiter zurückgegangen ist und andererseits mit diesen Preisen nicht mehr die Speisen, Steuern und sozialen Lasten gedeckt werden können. Eine Folge des hierdurch bedingten Geschäftsrückgangs ist, daß in Leipzig nahezu 5400 Holzarbeiter arbeitslos und nur noch etwa 700 zurzeit beschäftigt sind. Als einzelne sächsische Firmen nach Ablauf des letzten Lohnabkommen vom 1. August 1930 am 15. Januar d. J. die Löhne um 2 Prozent abbauen, traute die Belegschaften in den Streit, der nach 18 Wochen Tatenlosigkeit endgültig vom genannten Verband abgebrochen werden mußte. Die Tatsache, daß bei der jetzigen Lage der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundenen katastrophalen Arbeitslosigkeit ein Streit von 18 Wochen Dauer überhaupt möglich war, ist geradezu beindruckend.

Grenzland-Chronik.

Erlsterwerb. Auf der Heimfahrt von der Hochzeit verunglüct. Auf der Heimfahrt von der Hochzeit verunglüct eine Gefellschaft aus Gröditz. Auf der Straße Berlin-Dresden streifte bei Wainsdorf der Kraftwagen ein Motorrad. Dadurch verlor der Führer des Kraftwagens die Gewalt über das Fahrzeug und fuhr gegen einen Baum. Die sechs Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten teils leichte, teils schwere Verletzungen. Unter den Verletzten befand sich auch das junge Ehepaar. Die junge Frau ist am meisten zu Schaden gekommen. Auch das Motorrad wurde schwer beschädigt, während der Fahrer heil davongekommen war.

Jessen (Elster). Heuschoredenplage. In der Umgebung von Schubberg sind auf den Wiesen große Heuschreckenschwärme aufgetreten, die alles derart fressen haben, daß die Grünmetterte unmöglich geworden ist.

Friedrich von Payer †.

Rittergutsbesitzer a. D. Geheimerat Friedrich von Payer ist in Stuttgart nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren gestorben.

Börse • Handel • Wirtschaft

Amtliche sächsische Notierungen vom 14. Juli

Effettentbörsen in Dresden, Leipzig und Chemnitz geschlossen. Leipzig Produktenbörsen. Weizen mfr. 25 bis 27 kg 256 bis 260; 73 bis 74 kg 245-252; Roggen bisher 204-210; Sommergerste, Industrie- und Hinterware 160-170; Wintergerste 150-160; Hafer 180-190; Mais La Plata 190-195; Dauan 225-230; Erbsen 230-250. Geschäftsgang: Alles gesättigtes.

Amtliche Berliner Notierungen vom 14. Juli.

Produktentbörsen. Der Vorstand der Berliner Produktentbörsen hat folgendes beschlossen: Es wird angeordnet, daß handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte in dieser Woche nicht stattfinden und verboten sind. Nur Loto-Notierungen finden jedoch heute statt. Die Stimmung an den Berliner Produktentbörsen war ruhig. Im Handel entwickelte sich nur geringster Umsatz. Der Konsum läuft in kleinen Posten seinen Tagesbedarf. Die anderweitige Unternehmensaktivität ist fast völlig erlahmt.

Getreide und Olägen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark

	14. 7.	19. 7.	14. 7.	19. 7.
Wetz. mfr.	250-251	250-251	Wetz. 1. Vin. 12.	12,7 12,5-12,7
pommersch.	—	—	Hoggl. 1. Vin.	11,2-11,5 11,2-11,5
Kogg. mfr.	185-190	185-190	Raps	—
Krautgerste	152-160	152-160	Veinsaat	—
Wintergerste	—	—	Witt. Erbsen	20,0-21,0 20,0-21,0
Zimmergr.	—	—	Hintererbien	19,0-21,0 19,0-21,0
oater. mfr.	160-166	160-166	Leinsoden	—
pommersch.	—	—	Ackerbohnen	19,0-21,0 19,0-21,0
westpreuß.	—	—	Widen	—
Weizenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Lupine, blaue	16,0-17,5 16,0-17,5
Wit. br. mfr.	—	—	Lupine, gelbe	22,0-27,0 22,0-27,0
Sad. feinst.	—	—	Sesadello	—
Wit. u. Not.	30,7-36,730,7-36,5	—	Rapsfischen	9,90-9,90 9,90-9,90
Roggenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Leinsuchen	13,6-13,8 13,6-13,8
Berlin br.	—	—	Trodelohöl	7,0-7,70 7,50-7,70
mfr. Sad.	26,7-29,526,7-29,5	—	Soya-Schrot	12,6-13,4 12,6-13,4
		20,70	Tortini	—
			Kartoffelfeld	—

Berliner Rauhfutternotierungen. Drahtgepr. Roggenstroh (Quadratballen) 0,55-0,65, dito Weizenstroh (Quadratballen) 0,40-0,55, Roggenlangstroh (zweimal mit Stroh gebündelt) 0,70-0,85, bindfadengepr. Roggenstroh 0,50-0,70, dito Weizenstroh 0,40-0,55, Häufel 1,35-1,55, gutes Hen. gesund und trocken 1,55-2,05 Mark. Drahtgepr. Hen. 30 Pf. über Rotz. Tendenz: Stroh ruhig, Hen ruhig.

Berliner Magazinmarkt. (Amtlicher Marktbericht vom Magazinbetrieb in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmärkte. Austrieb: 168 Schweine, 472 Ferkel. Verlauf ruhig. Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 4-6 Monate alt, 26-40, Föhr., 3-4 Monate alt, 14-26, Ferkel, 8-12 Wochen alt, 10-14, dito 6-8 Wochen alt, 8-10, dito bis 6 Wochen alt, 7-8 Mark.

Die deutsche Ruhm umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schünke, Verlagsleitung: Paul Kumberg. Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Zöllner, für Anzeigen und Reklame: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut setzt man vor und nach der Sonnen- und abends die Zähne mit der herzlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenlücken, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnkrüppel einer einheimischen Glasur erzeugt — Chlorodont-Zahnpolze, Tube 80 Pf. und 1 fl., Leibor - Edelsteine 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Einladung

Donnerstag, d. 16. Juli 1931

abends 8½ Uhr

in Wilsdruff

Schützenhaus

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Gelegenheitshäuser

in Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder, Lang- und Halbstiefel, Kord- und Ledersparten, Holzpantoffel und Holzschuhe.

Tertialwaren

Wittmäuse, Hemden, Arbeitskleider, Schlosser-Arbeitsanzüge, Monats-Anzüge von 10 Mark an.

Möbel aller Arten

Sofas und Chaiselongues, sowie Holz- und Handtöpfe, Uhren, Rückenlehnen, Tischdecken, Bettdecken und komplett. Betten.

Leopold Fischer,

Reichen, Görlitzer Gasse Nr. 2.

Vieh-Kastration!

Bestellungen werden aller 8 Tage erledigt.

Dostal, Vieh-Kastrierer, Wilsdruff Dresdner Straße 218.



Waaas — Hühneraugen? — na wartet, 1 Schachtel „LEBEWOHL“ verjagt euch. Hühneraugen - Lebewohl Blechd. (8 Plaster) 75 Pf. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Drog. P. Kletzsch.

Für Gastwirte!

Der behördlich vorgeschriebene